Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

84 (19.2.1915) Abend-Ausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: **46000 Exempl.** je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **27500** Abonnenten.

Nr. 84. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Freitag den 19. Februar 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 19. Febr., vorm. (Amtlich.)

An der Straße Arras-Lille sind die Franzosen aus dem von ihnen am 16. Februar besetzten Teile unseres Grabens herausgeworfen. In der Champagne dringen die Franzosen erneut, zum Teil mit starken Massen, vor. Ihre Angriffe brachen unter unserem Feuer völlig zusammen. Weitere 100 Gefangene blieben in unserer Hand. Die von den Franzosen am 16. Februar eroberten kurzen Grabenstücke sind zum Teil von uns wieder genommen.

Bei dem gemeldeten französischen Angriff gegen Boureuilles-Vauquois machten wir

fünf Offiziere und 470 Mann

zu Gefangenen.

Oestlich Verdun bei Combres wurden die Franzosen nach anfänglichen Erfolgen unter schweren Verlusten zurückgeschlagen.

In den Vogesen stürmten wir die Höhe 600 südlich Lusse und eroberten zwei Maschinengewehre.

Oberste Heeresleitung.

Der französische Bericht.

W.T.B. Paris, 19. Febr. Amtlicher Bericht vom 18. Februar, nachmittags 3 Uhr. Zwischen dem Meere und der Oise nichts neues während der Nacht. Es bestätigt sich, daß wir einen glücklichen Handstreich ausführten, der uns in den Besitz zweier feindlicher Schützengräben nördlich von Arras (nordwestlich Rollencourt) setzte und dem Feinde ernste Verluste beibrachte. Wir erbeuteten einen Minenwerfer und mehrere hundert Bomben. Am Aisne-Abschnitt von Reims Artilleriekämpfe, wo wir offensichtlich die Oberhand gewannen. In der Champagne, im Gebiet von Perthes wurde das Gelände, das wir gestern und vorgestern eroberten, behauptet. Unter den zahlreichen Gefangenen, die wir am 16. und 17. Februar machten, sind zahlreiche Offiziere und Soldaten des 6. und 8. aktiven Armeekorps und des 8., 10. und 12. Reservekorps.

In den Argonnen behaupteten wir gleichfalls im Gruriewald südlich von Fontaine-aux-Charmes den erzielten Gewinn. Wir machten andererseits einige Fortschritte im Gebiet von Bourcuilles auf der Höhe 263. Unsere Erfolge zwischen den Argonnen und der Maas, die im gestrigen Abend-Kommuniqué mitgeteilt wurden, haben uns in den Besitz eines Gehölzes südlich des Waldes von Cheppi gesetzt. Wir gewannen außerdem vierhundert Meter in der Tiefe nördlich von Malaucourt, ungefähr ebenso viel südlich des Forges-Waldes. Alle diese Gewinne wurden behauptet. Aus dem Gebiet zwischen der Maas und den Vogesen ist Nichts zu melden.

Nahrungsmittel für das von den Deutschen besetzte Nordfrankreich.

WTB. Bern, 19. Febr. (Nicht amtlich.) Die parlamentarischen Vertreter der besetzten Gegenden Nordfrankreichs machen Anstrengungen, die dortige notleidende Bevölkerung mit Lebensmitteln zu versehen. Die Gründung einer Privatorganisation in Frankreich soll geplant sein, die mit Genehmigung der dortigen Regierung Lebensmittel durch die Schweiz befördern würde. Die deutsche Regierung hat die Zusicherung gegeben, daß diese Waren ausschließlich für die französische Bevölkerung verwendet werden sollen. Die Beförderung der Waren an Ort und Stelle sowie die Verteilung und Ueberwachung der Verwendung würde von schweizerischen Organisationen übernommen werden. Die Schweiz unterstützt natürlich auch dieses Werk der Humanität nach Kräften.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 19. Febr., vorm. (Amtlich.)

Tauroggen ist gestern von uns genommen worden.

Die Verfolgungskämpfe nordwestlich Grodno und nördlich Suchawola stehen vor ihrem Abschluß. Der Kampf nordwestlich Kolno dauert noch an.

Südlich Myszyniec warfen wir die Russen aus einigen Ortschaften. In Polen nördlich der Weichsel fanden beiderseits der Wkra, östlich Racionz, kleinere Zusammenstöße statt.

Aus Polen südlich der Weichsel nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Russischer Bericht.

W.T.B Petersburg, 17. Febr. (Nicht amtlich.) Der russische Generalstab des Oberbefehlshabers teilt mit: Die Kämpfe auf der Front zwischen Memel und Weichsel haben am 17. Februar fortgedauert und ihre größte Hartnäckigkeit in der Gegend von Augustow, sowie auf den Wegen von Sierpo nach Plozk erreicht. Auf dem linken Weichselufer keinerlei Kämpfe. In den Karpathen wiesen wir eine Reihe hartnäckiger Angriffe der Oesterreicher auf der Front von Swidnik bis zum oberen San zurück.

In den Gegenden von Koziew-Ka-Tuchla, Senesschur-Wyschkow und Kronsse (?) machten wir mehrere Gegenangriffe, während wir fortdauernd wiederholt deutsche Angriffe zurückwiesen. In der Bukowina haben wir unsere Abteilungen über den Pruth zurückgenommen.

Die Kämpfe in den Karpathen.

= Budapest, 18. Febr. Durch das im Karpathengebiet eingetretene mildere Wetter sind unsere Operationen etwas erschwert, da die Zufuhr Verzögerungen erleidet. (Frkf. Z.)

Hilfeleistung Frankreichs für Serbien?

= Salonik, 18. Febr. Von hier meldet Havas: General Pau ist Mittwoch abend dort eingetroffen. Ein Sonderzug bringt ihn nach Nisch. (Frkf. Ztg.)

W.T.B. Zürich, 19. Febr. (Nicht amtlich.) Die „Neue Züricher Zeitung" schreibt über die Hilfeleistung Frankreichs für Serbien: Der Bericht des Generals Pau bewirkte, daß man gegenwärtig Cadres zusammenstellt, die nach Serbien gehen sollen. Ferner soll ein französisches Landungskorps nach Syrien gehen. Man setzt auf das geplante Unternehmen in Serbien große Hoffnungen, weil man glaubt, daß man bei dem Widerstand, den man auf anderen Teilen des Kriegsschauplatzes gefunden hat, durch Oesterreich-Ungarn hindurch umso sicherer und kräftiger in das Herz Deutschlands vorstoßen kann.

Gegenwärtig werden täglich 3000 bis 4000 Engländer auf französischem Boden ausgebildet. Auf die Unterstützung der Inder scheint man nicht mehr so stark zu rechnen, da sich diese nicht an das Klima gewöhnen. Von den dreißigtausend Indern, die nach Marseille gebracht worden sind, hört man nichts mehr. (Der Dreiverband, der seine Kräfte bis jetzt stets zersplittert und ungeschickt angesetzt hat, versucht nun auf eine neue Art, Deutschland zu zerschmettern. Deutlicher kann sich die Hilflosigkeit unserer Gegner kaum mehr offenbaren. D. R.)

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

= Berlin, 19. Febr. Die „Voss. Ztg." meldet aus Christiania: Die englische Regierung hat die Ausfuhr von Korn und Mehl, sowie von Futter aus Großbritannien und Irland für längere Zeit gesperrt.

Was die englische Admiralität weiß.

= Amsterdam, 18. Febr. Die „Tijd" meldet aus London: Die englische Admiralität ist vollkommen über die neuen deutschen Angriffsmittel orientiert. Sie weiß, daß in den Dünen Westflanderns Kanonen von riesiger Tragweite und neuerfundene Kriegswerkzeuge aufgestellt sind, um die See auf weitem Abstand zu beherrschen. Sie weiß auch, daß die alten Schiffswerften längs der Schelde seit Monaten gebraucht werden, um im Geheimen Unterseeboote (man spricht von hundert Stück) anzufertigen, die nach einer der Unterseebootstationen längst der Küste gebracht worden sind. Sie weiß auch, daß wichtige Stationen für eine riesige Luftflotte in Belgien gebaut (man spricht von hundert Stück) sind, als Basis für unaufhörliche Angriffe über See, in Zusammenarbeit mit Unterseebooten, die nicht nur gewöhnliche, sondern auch Minen mit automatischer Bewegungskraft, die im Zickzack hin und her schwimmen, ausstreuen werden. Mit diesen blinden Vernichtungswerkzeugen, die es unmöglich machen, neutrale Schiffe vor Gefahr zu bewahren, wird Deutschland nicht allein versuchen, die englische Kauffahrteiflotte zu treffen, sondern auch England die Herrschaft über den Kanal wegzunehmen.

Man wird jedoch bald sehen, wie sich England auf diesen völlig modernen Seekrieg vorbereitet hat und wie es ihm gelungen ist, die Waffen des Feindes gegen ihn selbst zu kehren. Die wiederholten Angriffe der englischen Luftflotte auf die Unterseebootshäfen von Seebrügge in den letzten Tagen sind nur ein Vorspiel für das, was noch folgen wird. (Frkf. Ztg.)

Englisches Pflaster auf die Wunden.

W.T.B. London, 19. Febr. (Nicht amtlich.) Wie das Handelsamt mitteilt, sind die Vorbereitungen dazu beendigt, daß allen auf britischen Handelsschiffen beschäftigten Personen, die infolge von Feindseligkeiten verletzt werden, Entschädigungen gezahlt werden.

Holland und England.

T.U. Rotterdam, 19. Febr. (Privattel.) Der Notenwechsel zwischen Holland und England über den Mißbrauch der neutralen Flagge wird nunmehr veröffentlicht. Die holländische Regierung erbat auf Grund der deutscherseits gemachten Mitteilungen über den Gebrauch neutraler Flaggen durch englische Handelsdampfer vom britischen Gesandten Johnstone nähere Informationen.

Am 17. Februar teilte Johnstone mit, daß die englische Regierung bisher keine Bekanntmachung in dieser Hinsicht veröffentlicht habe, daß aber das Führen neutraler Flaggen eine erlaubte, gewohnheitsmäßige Kriegslist ist, welche nur gewissen Einschränkungen unterworfen sei. („B. L.-A.")

Die Ausfuhr amerikanischen Kriegsmaterials an die Entente-Mächte.

W.T.B. London, 19. Febr. (Nicht amtlich.) „Daily Telegraph" meldet aus Newyork: Nach der Statistik hat die Zufuhr des Kriegsmaterials im Dezember gegen das Vorjahr um 17209495 Dollars zugenommen. Die hauptsächlichsten Käufer waren Frankreich, England und Rußland.

Keine amerikanischen Kriegsschiffe zum Schutze der Handelsdampfer.

T.U. Amsterdam, 19. Febr. (Privattel.) Nach einer Meldung aus Washington erklärte der Staatssekretär, daß keine Kriegsschiffe gesandt werden sollen, um amerikanische Handelsschiffe durch die Kriegsgewässer zu geleiten. (B. L.-A.)

Die verödete See.

:: Karlsruhe, 19. Febr. Wer, kurz vor dem Krieg, das Meer an der englischen Südküste befuhr, dem bleibt, wie aus unendlich ferner Zeit, die Erinnerung an unerschöpfliches Leben. Wie ein großer Strom war diese See. Niemals verschwanden auf ihrer Fläche die Spuren der Dampferwellen, der Horizont war gezackt von den Umrissen der Schiffe, die unter Wimpeln aller Nationen fuhren. Tags standen die Segel der Fischerboote rot über der grünbraunen Flut; nachts glänzten die Lichter von der Küste und von den vorbeifahrenden Schiffen herüber . . . Auf diesem Meere kam der Völkerverkehr nicht zur Ruhe.

Jetzt schweigen die Dampfersirenen. Die Leuchtfeuer sind erloschen, die Küstenstädte hüllen sich nachts in ängstliches Dunkel, die Fischerboote dürfen nicht auslaufen, die Dampfer bleiben im Hafen; auf dem verkehrsreichsten Gewässer der Erde ist Stille geworden:

England, die „Beherrscherin der Meere," hat es erreicht, daß die Meere veröden. Was kein Sturm vermag, vollbrachte der Krieg. In der Luft und hinter dem Horizont, an der Oberfläche des Wassers und in der Tiefe lauert Gefahr. Ueber Tausenden von Quadratkilometern des Meeresgrundes schaukeln, an langen Stengeln, die unheimlichen Seerosen des Krieges, die Minen, und tasten mit ihren Zündern wie mit Staubgefäßen hinauf. Stählerne Ungeheuer lagern schwerfällig und mißgelaunt vor den Ausgängen der Binnenmeere und sperren sie ab. Unsichtbar aber gehen die Unterseeboote auf ihren kühnen Fahrten, und manches unvorsichtige Fahrzeug ist ihre Beute geworden.

Noch behauptet England, die Vorteile dieses lauernden Krieges seien ganz auf seiner Seite. Die deutsche See sei gesperrt; England aber habe freie Fahrt im Verkehr mit den Bundesgenossen wie mit den Neutralen. Nur durch Verzweiflungsmittel, die seine Not bewiesen, könne Deutschland versuchen, sich und die andern über diesen Zustand hinwegzutäuschen. Minen? Verwegene Kaperfahrten? Ueberraschende Taten der Unterseeboote? Damit wird die englische Seefahrt im schlimmsten Falle belästigt. Was bedeutet für eine riesenhafte Handelsflotte der Verlust von einem Prozent ihrer Schiffe? Die Versicherungsprämien steigen; die Reeder machen ein allzu gutes Geschäft an den Frachten, die Lebensmittel werden, wie überall, ein wenig verteuert; das ist alles.

Es ist nicht alles. Schon die Ankündigung der deutschen Unterseebootsaktion, von England mit einem etwas verzerrten Hohnlächeln aufgenommen, hat Wirkungen gezeitigt, wie vordem kaum ein nachdrücklich geführter Kaperkrieg. Der Befehl zum Flaggenmißbrauch war nur die erste Aeußerung der Furcht. Als die erschreckten Neutralen begannen, ihre Schiffe durch Anstrich und weithin sichtbare Aufschriften kenntlich zu machen, gab sich der englische Stolz zu einer Maskerade her, so possenhaft, als wolle der Kriegsgott von 1915 in grimmiger Faschingslaune seinen Mitgöttern ein Fest bereiten. Englische Dampfer streichen die Bordwand mit dänischen Farben, malen einen fremden Namen auf, unter dem, herausfordernd sichtbar, „Danemark" steht . . . In dieser bunten Vermummung wagen sie sich hinaus.

Das heißt: Die wenigen, die keck genug dazu sind. Den weitaus meisten ist die Lust vergangen, es darauf ankommen zu lassen. Engländern, wie Neutralen. Auch in England begreift man nachgerade, daß die Deutschen keine leeren Worte zu machen gedenken, und daß die bestgelungene Maske nichts nützt, wenn ihr Träger sich, Konterbande schleppend, in Kriegsgewässern antreffen läßt. Die Neutralen aber sehen kein Mittel, sich den Folgen der englischen Mimicry (Nachahmung der Farben der Neutralen) zu entziehen: es sei denn, daß sie zu Hause bleiben.

Dazu hat sich die Mehrzahl entschlossen. Eine Linie nach der anderen stellt ihre Fahrten ein, es wird still zwischen Dänemark, den Niederlanden und der englischen Küste. Und England? Wer Lust zu einer Fahrt nach Südfrankreich hatte, beeilte sich: wer weiß, wie lange der Kanal noch passierbar sein wird? Er blieb es nicht lange. Seit einigen Tagen ist der Meeresarm zwischen England und Frankreich für Passagierdampfer gesperrt: angeblich der Truppentransporte wegen . . . Während die Zeitungen und Ministerreden, Räuber und Mörder schreien, ziehen die Schiffsherren die Folgerung aus der neuen Lage: sie bleiben dem Meere fern. Die Volkswirte aber beginnen auszurechnen, um wieviel Hunderteile wöchentlich die

Preise steigen werden; und wann der Tag zu erwarten ist, an dem England, wie den deutschen „Militarismus“, so die deutsche Lebensmittelgesetzgebung nachahmen wird . . .

Bulgarien und der Krieg.

W.T.B. **Sofia**, 19. Febr. (Nicht amtlich.) Meldung der Agence Bulgare. Der Kriegsminister hat die Gewährung eines Kredites **von fünf Millionen Francs** für die Durchführung von **großen Manövern** gefordert, die im Frühling in bestimmten Militärbezirken stattfinden sollen. Diese Manöver sollen dazu dienen, die aus dem Kriege von 1912/13, sowie die aus den Operationen des gegenwärtigen Krieges gewonnenen Lehren praktisch zu erproben.

Serbenfeindliche Demonstrationen in Sofia.

T.U. **Wien**, 19. Febr. (Privattel.) Gestern kam es in **Sofia** zu **großen Kundgebungen.** Vor der **serbischen Gesandtschaft** sammelte sich eine Menge an. Es wurden Rufe laut: **„Nieder mit den Serben!“** Vor der **österreichisch-ungarischen und vor der deutschen Gesandtschaft** erschien ein imposanter Zug, es wurde „Die Wacht am Rhein“ und das „Gott erhalte“ gesungen und Hochrufe auf Deutschland und Oesterreich-Ungarn ausgebracht. **Die Fenster des montenegrinischen Konsulats wurden eingeschlagen.** Das **russische Gesandtschaftspalais** wurde von einem Polizeikordon bewacht.

Der serbische Ministerpräsident **Pasitsch** hat in den letzten Tagen abermals einen **Friedensvorschlag** in Sofia unterbreitet. Die **bulgarische Regierung** lehnte jedoch alle serbischen Angebote ab und **erklärte sich in der bulgarisch-mazedonischen Frage dem russischen Vorschlage nicht zu unterwerfen.** (B. L.-A.)

Russische Drohungen.

T.U. **Wien**, 19. Febr. Der Konstantinopler Vertreter der „Neuen Freien Presse“ gibt eine Meldung aus Saba nach Wien, in der mitgeteilt wird, **Rußland** habe in **Bulgarien** angekündigt, daß es durch seine **Kanonenboote** alle **Transportschiffe** auf der **Donau** einer **Durchsuchung** unterziehen lassen werde, um die **Warenzufuhr** nach **Oesterreich abzuschneiden.** Auch in **Bulgarien** herrscht über diese neue Störung der Donauschiffahrt lebhafte **Erregung.** (Tägl. Rundsch.)

Aus Rußland.

Ein russischer Lenkballon.

W.T.B. **Petersburg**, 19. Febr. (Nicht amtlich.) Die „Frkf. Ztg.“ meldet von hier: Der Stadthauptmann gibt zur Vermeidung von Beunruhigungen bekannt, daß der **neue Lenkballon „Gigani“**, der angeblich **größer** als jeder **Zeppelin** sein soll, seine **Probeflüge** am **15. Februar** begann.

Deutschland und der Krieg.

WTB. **Köln**, 19. Febr. (Nicht amtlich.) Der „Köln. Volksztg.“ schreibt das Kölner Metropolitankapitel: „Schon zu Anfang des Krieges ist oft behauptet worden, die **Domtürme** seien **armiert.** Nunmehr finden sich auch **englische** Zeitungen bemüßigt, zu erklären, von den Türmen des Kölner Domes aus seien **englische Flugzeuge beschossen** und zum Rückzuge gezwungen worden. An diesen Mitteilungen ist alles **erfunden.** Der Dom hat mit militärischen Operationen, wie etwa der Dom von Reims, nichts zu tun. Er dient nur dem Gottesdienst. Vielleicht will man durch diese haltlosen Beschuldigungen nur die **eigene Benutzung des Domes von Reims** zu strategischen Zwecken **beschönigen.**“

„L. 4“ in Dänemark gestrandet.

WTB. Berlin, 19. Febr. (Nicht amtlich.) In dem schweren Südsturm, dem am 17. Febr. das Luftschiff „L. 3“ zum Opfer fiel, ist, wie wir erfahren, auch das Luftschiff „L. 4“ verloren gegangen. Infolge von Motorenschaden strandete „L. 4“ bei Blaavande-Huk in Dänemark und wurde später nach See abgetrieben. Von der Besatzung sind 11 Mann gerettet, unter ihnen der Kommandant; vier werden vermißt. Die Geretteten sind vorläufig in Vaarde untergebracht worden.

Frankreich und der Krieg.

Der Londoner Sozialisten-Kongreß vor dem französischen Parlamente.

W.T.B. **Paris**, 19. Febr. (Nicht amtlich.) In der gestrigen Sitzung der Deputiertenkammer stellte der Deputierte **Chaumet** eine **Anfrage an den Ministerpräsidenten Viviani über die Tagesordnung des Londoner Sozialistenkongresses.**

Chaumet führte aus: Die Tagesordnung habe die Oeffentlichkeit um so mehr erregt, als zwei Regierungsmitglieder an der Konferenz teilgenommen hätten. Der Redner **bedauerte, daß die Minister (Sembat** und **Guesde) sich nicht die Reserve** auferlegt hätten, zu der die Journalisten gezwungen waren.

Ministerpräsident **Viviani** erklärte, daß die **Richtlinien der Regierungspolitik unverändert** seien und **gegenüber den Verbündeten von gleicher Herzlichkeit,** wie bisher blieben. Der Ministerpräsident bekräftigte erneut, daß die Verantwortung für die augenblicklichen Ereignisse Frankreichs Feinden zur Last falle. **Die Regierung wiederhole,** daß sie ohne Schwäche und ohne Ermattung in Uebereinstimmung mit den Verbündeten den **Krieg bis zum Ende** — einstimmiger langanhaltender Beifall. **Sembat und Guesde klatschen lebhaft), bis zur Befreiung Europas, bis zur materiellen und politischen Wiederherstellung Belgiens, bis zur Einverleibung Elsaß-Lothringens fortsetzen werde.** (Beifall auf allen Bänken.) Wenn wir die Wiedereinverleibung verwirklicht haben werden — so führte der Ministerpräsident aus — dann können wir sagen, daß sie nicht durch Eroberung, sondern durch Restitution zu uns gekommen sind. Laut Vertrag vom 4. September 1914 kann die Regierung eine friedliche Lösung nur gemeinsam mit den Verbündeten erwägen, deren Treue in Prüfungen das heilige Bündnis noch enger gestaltet, jenes Bündnis, das die Sache der Zivilisation und des Rechtes retten und Europa, ja vielleicht die ganze Welt retten wird. Denn der Triumph des preußischen Militarismus wäre die Vernichtung aller Freiheiten. Nicht nur die Regierungen reden so, sondern auch die verbündeten Völker selbst, wissend, daß der Triumph des deutschen Imperialismus der Zusammenbruch der Freiheiten sein würde. Niemals hat die Geschichte ein solches Schauspiel gesehen. Der Ministerpräsident beschwor schließlich das Parlament, seine Pflichten zu tun, Konflikte zu vermeiden und Mißverständnisse, falls solche auftreten sollten, zu zerstreuen, nicht zu verschärfen. (Lebhafter Beifall.) **Chaumet** erklärte sich für befriedigt und dankte dem Ministerpräsidenten.

Im **Senat** fragte der konservative Senator **Gaudin de Vilaine** ebenfalls den **Ministerpräsidenten über die Anwesenheit Sembats** und **Guesdes** auf dem **Londoner Sozialistenkongreß.** Er hätte gewünscht, daß die Regierung in einer **Note an die Presse** sich jeder Verantwortlichkeit enthoben hätte und ist der Meinung, daß die **Haltung** der **sozialistischen Minister unzulässig** sei.

Ministerpräsident **Viviani** wiederholte unter lebhaftem Beifall die Erklärung, die er in der Kammer abgegeben hatte. — Damit war der Zwischenfall beigelegt.

Der Entente-Sozialismus.

= **Genf**, 18. Febr. Zwei französische Sozialisten, die früheren Deputierten **Chauvin** und **Allemane, protestieren** im „Temps“ gegen den **Beschluß** des **Londoner Sozialistenkongresses,** daß nach dem Krieg die Arbeiter der verschiedenen Industrieländer (lies: auch die **Deutschlands** und **Oesterreich-Ungarns)** sich wieder in der **Internationale** vereinigen dürften. (Frkft. Ztg.)

England und der Krieg.

Englische Militärtransporte.

W.T.B. **London**, 19. Febr. (Nicht amtlich.) Amtlich wird mitgeteilt, daß es in der nächsten Zeit notwendig sein werde, die **Bahnen in weitgehendstem Maße für militärische Transporte freizuhalten.**

Kampfunlust in Indien.

W.T.B. **London**, 19. Febr. Die „Times“ melden aus Calcutta: Die **Handelskammer** von **Bengalen** hat der Regierung eine Denkschrift übergeben, in der eine **Untersuchung** über den **freiwilligen Militärdienst** in **Indien** verlangt wird. In **Calcutta** sei **weder** die **Anzahl, noch** die **Ausbildung** der Freiwilligen **zufriedenstellend.** Die Kammer spricht sich für die **allgemeine Wehrpflicht** aus. Die Handelskammer von **Burma** verlangt die **Dienstpflicht** für **alle Europäer** im Alter von 17 bis 30 Jahren.

Die Steigerung der Kohlen- und Lebensmittelpreise in England.

WTB. **London**, 19. Febr. (Nicht amtlich.) Von den Organen der Arbeiterpartei und der Sozialisten ist ein **Komitee** gebildet worden, das eine **Massenversammlung** veranstalten soll, die für eine energische Aktion der Regierung **gegen die Steigerung der Preise von Kohlen und Lebensmitteln** eintreten soll. Die Massenversammlung soll am 28. Februar nachmittags am Trafalgar-Square stattfinden. Am selben Tag sollen in allen industriellen Zentren des Landes ähnliche Demonstrationen abgehalten werden.

Aus Amerika.

Die Schiffskaufsbill angenommen.

W.T.B. **London**, 19. Febr. (Nicht amtlich.) Der „Daily Mail“ zufolge wurde die amerikanische **Schiffsankaufsbill** mit **215** Stimmen **gegen 122** Stimmen vom **Repräsentantenhause angenommen.**

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 19. Febr.

na. **Dem Landsturm-Bataillon Karlsruhe** wurde vom Stadtrat, erfreut durch die Mitteilung des Armeeführers General von Gaede über den vortrefflichen Geist und die gute Verfassung des Bataillons eine Anzahl Geschenke zur Verteilung an die Mannschaften übermittelt.

Karlsruher Tabaktag. In der letzten Zeit werden verschiedentlich in- und außerhalb Baden sogenannte Tabaktage veranstaltet, deren Ergebnis für die Truppen im Felde bestimmt wurde. Die Spenden flossen überall reichlich. Es ist daher anzunehmen, daß auch der am nächsten Sonntag, den 21. ds. Mts. hier stattfindende Tabaktag ein reiches Ergebnis bringen wird, mit dem dann unsere badischen, beziehungweise Karlsruher Truppen erfreut werden können.

Na. **Verkehr beim Grundbuchamt Karlsruhe.** Zur Hebung des Vertrauens der Bevölkerung in die unerschütterte Finanzkraft unseres Volkes in schwerer Kriegszeit mögen folgende Angaben dienen, die dem Geschäftstagebuch des Grundbuchamtes Karlsruhe entnommen sind und einen Anhaltspunkt für die Höhe der verfügbaren Gelder und die Kapitalkraft der Geldgeber gewähren: In der Zeit vom 1. Dezember 1914 bis 12. Februar 1915, also in schwach 2½ Monaten, wurden von **Kassen und Banken** auf Karlsruher Grundstücke Darlehen bezw. Kredite in Höhe von 1 310 599 Mk. gegeben. In dem gleichen Zeitraum wurden für **private Geldgeber** Hypotheken in Höhe von 243 013 Mk. zur Eintragung bewilligt. Diesen Hypothekenbewilligungen lagen fast ausnahmslos neu gewährte Darlehen bezw. Kredite zugrunde. Mehrfach wurden in letzter Zeit auch alte Hypotheken mit ungünstigen Bedingungen durch neu aufgenommene Darlehen **abgelöst.** Solche Darlehen zur Ablösung alter Hypotheken wurden in dem bezeichneten Zeitraum im Betrag von 167 500 Mk. gegeben. Der Gesamtwert der neuen Hypotheken und der abgelösten alten Hypotheken beläuft sich daher auf 1 721 112 Mk. An dem Gesamtbetrag dieser Hypothekengeschäfte ist die **städtische Spar- und Pfandleihkasse** Karlsruhe mit 809 800 Mk. beteiligt.

a. **Abgetretene Forderungen an Heereslieferer.** Abtretungen von Forderungen von seiten der Heereslieferanten an ihre Gläubiger gelten natürlich auch für die Heeresstellen, die Zahlungen leisten. Es gilt dies selbstverständlich auch für Private, an die Forderungen abgetreten sind. Besondere Vorkommnisse haben das Kriegsministerium veranlaßt, die Dienststellen darauf hinzuweisen. Die Zahlung an den neuen Gläubiger darf aber nur erfolgen, wenn der zur Zahlung verpflichteten Dienststelle eine Urkunde ausgehändigt wird, die von dem bisherigen Gläubiger über die Abtretung ausgestellt ist. Die Abtretung kann auch von dem bisherigen Gläubiger schriftlich mitgeteilt werden. Aber auch an den alten Gläubiger darf schon dann nicht mehr gezahlt werden, wenn die Dienststelle irgendwie Kenntnis von der Abtretung erlangt hat. In geeigneten Fällen wird dann hinterlegt. Diese Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches gelten selbstverständlich auch für den Rechtsverkehr der Behörden mit Privatleuten.

§ **Verhaftet wurden: ein Händler** aus Heidelberg wegen Diebstahls, ein Taglöhner aus Rüppurr wegen Hehlerei sowie eine vom Amtsgericht Rastatt zur Straferstehung ausgeschriebene Kellnerin aus Gaggenau.

Aus dem Karlsruher Konzertleben.

Karlsruhe, 19. Febr. Im Großherzogl. Konservatorium für Musik fanden in den letzten Tagen zwei durch ihre künstlerische Güte und Eigenart hervorstechende **Konzerte** statt, ein Klavierabend des Pianisten Ludwig **Kühn** und die **vierte Aufführung Beethovenscher Kammermusikwerke.** Beide Veranstaltungen waren sehr gut besucht. Herr Ludwig Kühn ist nicht nur ein durchaus fertiger Klavierspieler, sondern auch ein starker Künstler. Hat ihm die Natur auch den Blick nach außen verwehrt, so lehrte sie ihn, um so tiefer in sich selbst und in die Fülle des inneren Lebens zu schauen. So bezaubert neben seinem klangvollen Ton, seiner herrlichen Phrasierung und der technischen Sicherheit vor allem sein reiches Gefühl, das seinem Spiele Wärme, Straffheit und Eigenart gibt. Ludwig Kühn ist ein Schüler von Frau Hofrat **Ordenstein,** die an ihm einen trefflichen Zeugen ihrer hervorragenden Lehrkunst gewonnen hat. Der Künstler trug Werke von Brahms, Beethoven, Bach, Schumann und Liszt mit vollendeter Auffassung und feinstem Stilempfinden vor.

Sehr genußreich war auch der vierte Beethovenabend, der das reizende Trio in Es-Dur, die Variationen über das Duett „Bei Männern, welche Liebe fühlen“ (von Herrn **Schwanzara** meisterhaft gespielt) und die Sonate für Klavier und Violine in G-Dur.

In den beiden Kammermusikwerken zeigten die Herren Hofrat **Ordenstein,** Kammervirtuos Heinr. **Müller** und Kammervirtuos Jul. **Schwanzara** wieder ein prächtiges Zusammenspiel, eine sonore Klangfülle und durchgeistigte Vortragskunst. Frau **Müller-Reichel** sang mehrere Beethoven- und Brahmslieder mit entzückendem Ton und warmem Ausdruck.

Spielplan des Großh. Hoftheaters Karlsruhe.

In Karlsruhe:

(Angegeben ist der Preis für Sperrsitz I. Abteilung.)

Sonntag, 21. Februar. C. 35. Große Preise. **„Fidelio“,** Oper in 2 Akten von Beethoven. ½7 bis 9 Uhr. (4.50 ℳ.)

Montag, 22. Februar. B. 36. Kleine Preise. **„Wallensteins Tod“,** dramatisches Gedicht in 5 Akten von Schiller. 7 bis gegen ¾11 Uhr. (3 ℳ.)

Dienstag, 23. Februar. A. 35. Mittelpreise. **„Tell,“** große Oper mit Ballet in 4 Akten von Rossini. 7 bis gegen 10 Uhr. (4 ℳ.)

Donnerstag, 25. Februar. B. 37. Mittelpreise. **„Der Maskenball,“** Oper in 5 Akten von Verdi. 7 bis nach ½10 Uhr. (4 ℳ.)

Freitag, 26. Februar. A. 37. Kleine Preise. **Zum erstenmal: „Die Osterlinge“,** historisches Drama in 5 Akten von Otto von der Pfordten. 7 Uhr. (3 ℳ.)

Samstag, 27. Februar. C. 36. Kleine Preise. **„Ein toller Einfall“,** Schwank in 4 Akten von Carl Laufs. ½8 bis ½10 Uhr. (3 ℳ.)

Sonntag, 28. Februar. A. 38. Große Preise. **„Aida“,** große Oper in 4 Akten von Verdi. Radames: Kammersänger Hans Tänzler als Gast. ½7 bis ½10 Uhr. (4.50 ℳ.)

Montag, 1. März. C. 37. Mittelpreise. **„Preziosa“,** romantisches Schauspiel in 4 Akten von Wolff, Musik von Weber. ½8 bis gegen 10 Uhr. (4 ℳ.)

Am Montag, den 22. Februar, beginnt der Hauseinzug des Abonnements für das III. Vierteljahr (37.—54. Vorstellung).

In Baden-Baden:

Donnerstag, 25. Februar. 16. Abonnementsvorstellung. **„Schirin und Gertraude“,** ein Scherzspiel in 4 Akten von Ernst Hardt. ½7 bis ½9 Uhr.

Neueste Nachrichten.

W.T.B. **Breslau**, 19. Febr. (Nicht amtlich.) Den Morgenblättern zufolge ist gestern nachmittag Graf Heinz Ulrich **Schaffgotsch,** 84jährig, auf Schloß Kopitz **gestorben.**

W.T.B. Nürnberg, 19. Febr. (Nicht amtlich.) Heute nacht schoß in der Holzschuhstraße der geisteskranke Schreiner Nathan Klöcklein mit einem Gewehr auf die Passanten. Er tötete einen Polizeiwachtmeister und einen Hilfswachtmeister und verletzte einen Wachmann und einen Pferdehändler durch je einen Schuß am Arm.

Der Rhein-Weser-Kanal beendet.

W.T.B. **Hannover**, 19. Febr. (Nicht amtlich.) Wie die hiesige Kanalbaudirektion mitteilt, hat der Minister der Oeffentlichen Arbeiten die **Verbindung zwischen Rhein und Weser** als nunmehr **hergestellt** bezeichnet. Bereits am Dienstag wurde ohne jede Feierlichkeit die **Schleuse zwischen Weser und Kanal bei Minden** für einen Schleppzug **in Betrieb gesetzt.** Die gesamte Kanalstrecke wird zunächst versuchsweise bei einem vorläufig auf 1½ Meter festgesetzten Tiefgang für beladene Kähne in Benützung genommen werden.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie am 19. Februar 1915.

Die nordwestliche Depression hat sich noch weiter vertieft; bis weit in das Binnenland herein verursacht sie trübes oder unbeständiges und mildes Wetter mit stellenweisen Regenfällen. Da das Ortsbarometer noch weiter fällt, so wird die Herrschaft der Depression noch fortdauern; es ist deshalb eine wesentliche Witterungsänderung vorerst nicht zu erwarten.

Nr. 8 unserer

Illustrierten Weltschau

Sonder-Beilage zur „Badischen Presse“, Ausgabe B

zeigt uns in sämtlichen Bildern die Erfolge, die unsere tapferen Heere im Osten u. Westen neuerdings erzielt haben. Auf S. 2 sehen wir die verbündeten Oesterreicher und Deutschen in ihren Kämpfen in Galizien und Polen. Es folgen Landschaftsbilder von der Bukowina und ein Bild des Lodzer jüdischen Friedhofes, auf dem die Russen in ganz sinnloser Zerstörungswut die Grabmäler heruntergerissen und gesprengt haben. In französisches Gebiet führen uns Bilder von der Aisne und ein Schützengraben vor Reims. An den deutschen Unterseebootskrieg gegen den englischen Handel erinnert uns das Bild von Stoewer, das einen torpedierten sinkenden englischen Handelsdampfer darstellt, sowie eine große Karte der von Deutschland als Kriegsgebiet erklärten englischen Küstengewässer. Freiherr von Freytag-Loringhoven, der neue Generalquartiermeister, wird ferner im Bilde veröffentlicht. Von Interesse dürften auch die kriegsmäßig ausgerüsteten Schneeschuhläufer und die Sanitäter als Schneeschuhläufer mit Sanitätshunden sein. Weiter enthält die Nummer die beliebte Rätselecke und eine Fortsetzung der Novelle „Fintje“.

Konfirmanden- und Kommunikanten-
Anzüge
in schwarz und blau — ein- und zweireihig — chice Fassons
Preislage: ℳ 10.50 14.— 16.— 22.— 27.—
Grosse Auswahl — Reelle Bedienung
Kaiserstr. 115. Dreyfuss Ecke Adlerstrasse.
2800

Badische Chronik.

= **Karlsruhe,** 19. Febr. Das soeben erschienene **Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. 11** für das Großherzogtum Baden enthält eine landesherrliche Verordnung über die Gebühren der Gesundheitsbeamten für amtliche Verrichtungen. Weiter enthält das Gesetzesblatt die Ausscheidung der Strecke der Landstraße Nr. 43 Breisach-Donaueschingen, welche die Zufahrt zum Bahnhof Breisach bildet, in einer Länge von 183 Metern aus dem Landstraßenverband. — Sodann veröffentlicht das Ministerium des Innern eine Verordnung über die Regelung des Verkehrs mit Hafer.

Y **Mannheim,** 18. Febr. Zwei **Mannheimer Buben,** die sich auf dem **Wege zur Front** befanden, wurden in Kaiserslautern abgefaßt und dort von ihren Eltern wieder abgeholt. Wegen unerlaubten Waffentragens erhielten sie vom Standgericht einen Verweis. — Aus **Plankstadt** wird berichtet, daß auch zwei dortige Buben ausgerückt sind. Mit Landkarte, Rucksack, Eßwaren versehen und durch drei Paar Hosen gegen die Kälte geschützt, sind die Schüler Johann **Müller** und Karl **Hüngerle** in früher Morgenstunde auf Schusters Rappen nach Westen aufgebrochen.

ℓ **Mannheim,** 18. Febr. Heute nachmittag spielte bei der früher Weylschen Fabrik auf dem Lindenhof der **Ausläufer** des Milchhändlers Schmitt mit einem **Flobertgewehr,** das sich entlud und der Schuß dem zwei Jahre alten **Kind** des Milchhändlers **in die Stirne drang.** Das Kind ist sehr schwer verletzt. — Die durch den Zusammenstoß mit einem elektrischen Straßenbahnwagen schwer verletzte **Näherin Emma Quintes** von Wohlgelegen ist heute früh ihren **Verletzungen erlegen.**

= **Weinheim,** 18. Febr. Ein **Einbruch** wurde gestern abend zwischen 8 und 9 Uhr bei der Firma Gebrüder Altstädter hier ausgeübt. Die Türe wurde gewaltsam erbrochen, sodaß sie aus dem Rahmen sprang. Dann hob der Täter den Kopf des Kassenschrankes ab und erbrach einen Sekretär. Als er aber kein Geld vorfand, nahm er aus dem Lager verschiedene Materialien mit und verschwand.

△ **Von der Tauber,** 18. Febr. Seit einigen Tagen macht sich eine rapide Steigerung der **Preise für fette Schlachtschweine** geltend. Sie kosten zur Zeit 75 Pfennig pro Pfund Lebendgewicht, gegen 50 bis 52 Pfennig am Anfang dieses Jahres.

f. **Kehl,** 18. Febr. In **Kork** walten geschickte und fleißige **Frauenhände,** welche die gesammelten Wollsachen in **Schlafdecken** verwandeln. Es haben sich hier praktischer und künstlerischer Sinn vereinigt und ganz reizende Sachen zustande gebracht, denen man es nicht mehr ansieht, daß sie ein Konglomerat aus Neuem, Gebrauchtem und Altem sind. Geschickte, sogar künstlerische Farbenzusammenstellungen — immer mit der Zweckmäßigkeit als Hauptziel — und poetische Widmungen lassen erkennen, daß bei diesen Arbeiten die Liebe gewaltet hat.

W.T.B. **Freiburg, i. B.,** 19. Febr. (Nicht amtlich.) Der **Erzbischof** von Freiburg, Thomas **Nörber,** erläßt folgende **Anordnung:** Nach amtlicher telegraphischer Meldung wünscht der **Kaiser,** daß am **nächsten Sonntag** der **Befreiung Ostpreußens** vom Feinde mit **Dank gegen Gott** gedacht werde. Ich ordne deshalb an, daß am Sonntag, den 21. Febr., am Schluß der Predigt die Gläubigen zum Dank für diese Wohltat ermahnt werden und nach dem Gebet das Tedeum mit Versikel und Oration gesungen wird.

⊙ **Donaueschingen,** 18. Febr. Bürgermeister **Schreitmüller** von Welterdingen hat sich dieser Tage hier als **Kriegsfreiwilliger** gestellt. Er hat schon den Krieg von 1870/71 mitgemacht und trägt jetzt wieder mit 67 Jahren des Kaisers Rock als Sergeant, in welchem Dienstverhältnis er vor langen Jahren aus dem Militär ausgeschieden ist.

= **Vom Heuberg,** 19. Febr. In den letzten Tagen sind auf dem Truppenübungsplatz **Heuberg** gegen **2500 russische Gefangene** angekommen. Sie stammen aus mindestens 10 russischen Regimentern aller Waffengattungen. Der größte Teil der Gefangenen trug gutes Schuhzeug, ein Teil von ihnen hatte aber nur Sandalen an, die sie, wie man von einem Transportleiter erfuhr, bei ihrem Abschied von den verbündeten französischen Gefangenen in der Altmark gegen Tabak und Zigaretten eingetauscht hatten.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

+ **Karlsruhe,** 19. Febr. Den **Tod fürs Vaterland** starben: Unteroffizier d. R. Wilhelm **Oeffinger** von Pforzheim, Reserv. im Regt. 169 Fritz **Fein** von Heidelberg, Musk. Ludwig **Hornig** von Heidelberg-Handschuhsheim, Gefr. Georg **Wallenwein** von Waldhilsbach, Heinrich **Betz** von Schriesheim, Reserv. im Regt. 169 Lorenz **Hammrich** von Dittwar, Reserv. im Regt. 170 A. L. **Apfel** von Lauda, Landwehrmann im Regt. 111 Benedikt **Münchenbach** von Ortenberg, Dragoner Franz **Hübschle** von Oberrotweil, Reserv. im Regt. 110 Hans **Volk** von Freiburg, Musk. im Regt. 113 Robert **Nitzenthaler** von Hartheim, Kriegsfreiw. im Regt. 169 Otto **Kern** von Emmendingen, Musk. Franz **Göhre** von Bleichheim, Landwirt Musk. Karl **Weber** und Student Kriegsfreiw. Leopold **Weber,** beide von Ringsheim, Landwehrm. Matthäus **Schili** von Seelbach bei Lahr, Landwehrm. im Regt. 112 Wilhelm **Günter** von Saig bei Neustadt, Landwehrm. im Regt. 110 Pius **Schwörer** von Eckbach bei Neustadt, Oskar **Scherzinger,** Ritter des Eisernen Kreuzes, von Furtwangen, Reserv. Leonhard **Himmelsbach** von Schwerzen, Offizierstellv. im Regt. 170 Franz **Sailer** und Kriegsfreiw. im Regt. 114 Fritz **Wechlin,** beide von Haagen, Feldw. im Regt. 169 Ludwig **Blumenauer** und Maschinist Karl **Klink** bei dem Kraftwerk Wyhlen, Weber Friedrich **Maier** von Tiengen, Landwehrm. Emil **Spitz** von Menzenschwand, Leopold **Ruf** von Wellendingen, Musk. im Regt. 112 Richard **Ludäscher** von Waldshut, Unteroff. im Regt. 112 Karl **Gäng** von Säckingen, Ersatzreserv. im Regt. 110 Eugen **Welte** von Möggingen, die beiden Brüder Ersatzreserv. Wagner **Joseph** und Ersatzreserv. **Sebastian Höliner** von Friedingen, und Leutn. d. R. Gustav **Pfäfflin,** Ritter des Eisernen Kreuzes, von Heiligenberg. Der vor kurzem totgemeldete Musketier Joseph **Dürschnabel** von Bietigheim bei Rastatt ist **nicht** gefallen, sondern befindet sich in französischer Gefangenschaft.

Gemüsebau in Rebanlagen.

= **Karlsruhe,** 19. Febr. Die Bad. Landwirtschaftskammer schreibt: Die Lage erfordert die Nutzbarmachung aller jener Gelände, die zur Friedenszeit sowohl für rein wirtschaftliche Kulturen als auch für die Gemüsezucht entweder ganz ausgeschaltet wurden oder doch nur hier und dort im geringen Umfange Verwendung fanden. Es wäre unverantwortlich und im höchsten Grade bedauerlich, wollte man in diesem Jahre fortfahren so zu wirtschaften, wo man an vielen Stellen sogar unbrauchbare Gelände für Kulturzwecke heranzieht. Für die Frühgemüsezucht kämen große Flächen sehr brauchbaren Geländes in Frage, die als verlassene **Rebberge** in manchen Gegenden des Landes völlig brach liegen oder als abhänig und vernachlässigte **Reblagen,** die eine Rente seit langen Jahren nicht mehr abgeworfen haben. Hier braucht nicht versucht werden, denn es liegen maßgebende Erfahrungen vor, daß z. B. Frühkartoffeln, Früherbsen (niedere Sorten), Buschbohnen, ja bei nicht zu hitzigen kiesigen und trockenen Böden auch Frühkohlarten, Kohlrabi, Salat und dergleichen ganz gut gedeihen und die fehlende Ernte der Reben vollständig ersetzen. Bedenken dagegen bestehen hier nur in guten Reblagen, in denen die notwendigen Rebarbeiten trotz aller Hindernisse vorgenommen werden können, und bei denen Aussicht auf einen guten Herbst vorhanden ist. In allen anderen Fällen pflanzt Frühgemüse in die Reben, soweit es nur angängig ist.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren guten, lieben Gatten, Vater, Schwiegervater und Großvater

Franz Dischinger, Gr. Oberbausekretär a. D.

Inhaber hoher Orden und Auszeichnungen

gestern abend ½6 Uhr, wohlvorbereitet, im 70. Lebensjahre infolge eines Unfalles nach schwerem Leiden zu sich zu rufen. B4837

Karlsruhe, den 19. Februar 1915.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Adelheid Dischinger, geb. Schneider.
Adele Dischinger, Hauptlehrerin, Seelbach b. Lahr.
Albert Dischinger, Dipl.-Ing., z. Zt. Leutnant d. R. im Felde.
Lisbeth Dischinger, geb. Zamponi.
Franz Dischinger, Dipl.-Ing., z. Zt. Leutnant d. R. im Felde.
Anna Dischinger, Lehrerin, Mannheim.

Die Beerdigung findet am Montag, den 22. Februar, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. — Trauerhaus: Sophienstraße 198.

Töchterpensionat Villa Elisa Stuttgart
Azenbergstraße 29.
Spezialfach: feine Umgangsformen, gewandtes, sicheres Benehmen, Charakterbildung, Briefstil, Körperpflege zu schöner Haltung, prakt. Handarbeit, Leitung eines geordnet. Haushaltes, Musik und ander. Lehrfächer. Pensionpreis per ¼ Jahr 200 Mk. Lehrfächer per Monat 20 Mk. 304a
Im Sommer Aufenthalt in eigen. Landhaus im Schwarzwald (Badeort, Stahl- und Schwefelbad), ohne Kostenaufschlag.

Zu kaufen gesucht gute gebrauchte oder neue 710a
Pneumatiks 820 X 130
glatt oder Gleitschutz. Angebote unter **G. 413** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.**
Haasenstein & Vogler A.-G.

Brief-Umschläge mit Firmadruck lief. rasch u. bill. die **Druckerei der „Bad. Presse".**

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder und Schwager

Friedrich Lehre

Bürgermeister und Kaufmann in Reichenbach
Unteroffizier im Landw.-Inf.-Reg. Nr. 40, 10. Komp.

infolge schwerer Verwundung, am Dienstag abend im Feldlazarett zu Lutterbach den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist. 711a

Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Lehre, geb. Schnepf.
Familie Wilhelm Schnepf.
Familie Emil Becker.
Emilie Lehre.
Hermine Lehre.

Reichenbach bei Ettlingen, 19. Februar 1915.

Die Beerdigung findet am nächsten Sonntag, den 21. Februar, nachmitt. ½3 Uhr, in **Reichenbach** statt.

Statt besonderer Anzeige.

Unser lieber Sohn, Bruder, Enkel und Neffe

Joh. Georg Danzeisen

wurde gestern abend nach langem Leiden, doch unerwartet schnell, im Alter von 28 Jahren in die ewige Heimat abberufen. 2410

Im Namen der Trauernden:

Frau Maria Danzeisen
Steueraufsehers Witwe.

Karlsruhe, 19. Februar 1915.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 21. Februar, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Schützenstraße 47.

Verein ehem. Pioniere u. Verkehrs Truppen — Karlsruhe

Todes-Anzeige.

Die Herren Kameraden werden hierdurch von dem am 17. Februar, abends, infolge Herzlähmung erfolgten Ableben unseres Kameraden

Josef Kühle
Privatier 2404

geziemend in Kenntnis gesetzt.

Die Beerdigung findet Samstag mittag 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt, und bitten wir um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte, herzensgute, unvergeßliche Frau, unsere Tochter, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante 2417

Maria Karolina Burkard
geb. **Bender**

im Alter von 30 Jahren nach kurzem, in Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sakramenten, in die ewige Heimat abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Josef Burkard, Techniker.
Familie Bender.
Familie Burkard sen.

Karlsruhe. Erbprinzenstr. 7, Bismarckstr. 12, III. **Bruchsal.** 19. Febr. 1915.

Beerdigung: Sonntag, den 21. Februar 1915, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle Karlsruhe aus. — Das Seelenamt findet am 22. Februar, vormittags 7 Uhr, in der Stefanskirche statt.

Museumsaal.

Morgen Samstag, den 20. Februar, 8¼ Uhr: zum Besten der Kriegshilfe

Zweiter Geigen-Abend

Willy Burmester

Am Klavier: Emeric Kris aus Wien.

Vortragsfolge: Brahms: A-dur-Sonate; Bruch: Violin-Konzert g-moll, Klavier-Soli; kleine Stücke alter Meister, bearb. von Willy Burmester.

Konzertflügel v. Steinway & Sons, Hamburg, aus dem Lager des Hoflieferanten H. Maurer.

Karten zu 4.—, 3.—, 2.—, 1.50 und 1 Mk. in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz** Nachfolger Kurt Neufeldt von 9—1 und 3—7 Uhr. 1963.4.4

Kaiserstraße 114.

Statt besonderer Anzeige.

Unser lieber Vater und Grossvater

Johann Wanner
Privatier

ist gestern abend ½8 Uhr im Alter von nahezu 85 Jahren zur Ruhe eingegangen. B4832

Leopoldine Wanner.

Karlsruhe, den 19. Februar 1915.

Beerdigung: Sonntag mittag ½4 Uhr.

Holz
kurz gesägt u. fein gespalten, bei Abnahme von 5 großen Körben **à 1.20 Mk.**
frei Aufbewahrungsraum.
Carl Finkelstein,
vorm. Gustav Homburger,
Kohlenhandlung, Holzsägerei, -Spalterei,
Schützenstr. 59. 1770
Telephon 2402 und 2829.

Wer übernimmt **Umzug** von **Straßburg i. Els. nach Karlsruhe** (3 Zimmer). Angebote unter Nr. B4860 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb.

Die
Städt. Brockensammlung
Baumeisterstr. 32, Hinterhaus, nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel 2c. entgegen. 16799*

40 Mark verloren
(zwei 20 Markscheine) auf dem Wege Morgenstr.—Augartenstr. 95. Abzugeben gegen gute Belohnung auf dem polizeil. Fundbüro. B4856

Verlaufen
kleiner, schwarzer, langhaariger **Teckel,** braun gezeichnet, auf den Namen „Männe" hörend.
Abzugeben gegen Belohnung Waldhornstr. 14, bei Brem.

Fishel Schokoladenhaus, Kaiserstr. 100. 2425

Willkommene Liebesgaben
Malz-Bonbons ¼ Pfund 25 Pfg.
Kaffee-Bonbons ¼ Pfund 60 Pfg.
Rahm-Bonbons ¼ Pfund 40 Pfg.

Nutz- und Brennholzversteigerung
des Forstamts Durlach

Donnerstag den 25. Februar l. J., früh 9 Uhr, im Rathause zu Wöllingen. Aus Domänenwald **Hohberg**, Abt. 1, 2, 4, 5, 7, 8, 10, und **Schlohberg**, Abt. 1 und 2: 2 Eichen IV. Kl., 7 V. Kl.; 1 Fichtenstamm III. Kl., 4 IV. Kl., 4 V. Kl.; 1 Fichtenabschnitt II. Kl., 1 III. Kl.; 2 Forlenabschnitte II. und III. Kl.; 26 fichtene Baustangen, 75 Hopfenstangen I.—IV. Kl., 70 Rebstecken; 89 Ster buchene, 89 Ster gemischte und 12 Ster Nadel-Scheiter und Rollen; 5 Ster buchene, 155 Ster gemischte Prügel; 4770 Stück buchene und gemischte Wellen, sowie 6 Lose Schlagraum. Hilfswaldhüter Weinacker in Jöhlingen zeigt die Hölzer in Distr. Hohberg und Gemeindewaldhüter Strobel von da jene im Schlohberg vor. 701a

Holzversteigerung
des Forstamts Langensteinbach

Donnerstag den 25. Februar d. J., früh 10 Uhr, im „Grünen Baum" in Langensteinbach. Aus Domänenwald **Rappenbusch** und Abteilung 13 vom **Hermannsgrund**: 296 Ster buchene, 22 Ster eichene, 20 Ster gemischte, 42 Ster forlene Scheiter u. Rollen, 27 Ster buchene, 12 Ster gemischte, 17 Ster forlene Prügel; 1550 buchene, 675 gemischte, 2900 forlene Wellen und 7 Lose Schlagraum. Forstwart Nonnenmacher in Wilferdingen zeigt das Holz. 695a

Ratschreiber-Gesuch.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen jüngeren, militärfreien **Verwaltungsratschreiber**, der in allen Zweigen der Gemeindeverwaltung erfahren ist und selbstständig arbeiten kann. Bewerber wollen innerhalb 8 Tagen unter Vorlage von Dienstzeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche sich melden. 628a

Triberg, den 18. Februar 1915.
Der Gemeinderat.

Pfannkuch & Co
Zum **Selbstfüllen**
Leere Tuben Stück **20** u. **30** ₰
Leere Taschenflacon große, 2/10 Liter Inhalt für 1 Pfund-Paket mit Karton Stück **25** Pfg.
kleine, 1/10 Liter Inhalt, für ½ Pfund-Pakete mit Karton 2419 Stück **20** Pfg.
Leere Blechkannen ca. 10/100 Liter Inhalt mit Karton Stück **20** Pfg.
Leere Holzkartons fertig zum Versand von Butter, Fett 2c. Stück **20** Pfg.
Holzkarton zum Versand von Zigarren für 10 Stück Inhalt **15** Pfg.
für 20 Stück Inhalt **25** Pfg.
Leere Kartons für ½ Pfd.- und 1/1 Pfd.-Pakete in verschiedenen Formaten und Größen Stück **5—12** Pfg.
Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Bekanntmachung.

Enteignung von Hafer betr.

Gemäß Bekanntmachung des Bundesrats vom 13. Februar 1915 über die Regelung des Verkehrs mit Hafer sind die Hafervorräte beschlagnahmt. Die beschlagnahmten Vorräte werden enteignet. Ausgenommen von der Enteignung ist **Saathafer, der nachweislich aus landwirtschaftlichen Betrieben stammt, die sich in den letzten zwei Jahren mit dem Verkaufe von Saathafer befaßt haben.** Sollte derartiger Hafer auf Gemarkung Karlsruhe vorhanden sein, so ersuchen wir die Eigentümer, uns die Mengen, die hiernach von der Enteignung ausgenommen werden wollen, umgehend, spätestens bis **21. Februar 1915**, mitzuteilen und gleichzeitig den Nachweis zu erbringen, daß der Hafer aus landwirtschaftlichen Betrieben oben erwähnter Art stammt.

Karlsruhe, den 18. Februar 1915. 2428

Das Bürgermeisteramt.

In die **Haushaltungsschule des Friedrichsstifts** zu **Karlsruhe** in Baden können noch einige Schülerinnen eintreten.
Preis jährlich Mk. 350.—.
Eintritt jeweils: 1. April, 1. Juli, 1. Oktober und 1. Januar.
Prospekte durch das **Friedrichstift Otto-Sachsstraße 3.** 240

Unübertrefflicher Sitz

Beste Qualitäten
Mässige Preise
zeichnen meine
Leibchen, Büstenhalter, Leibbinden etc. aus.
Grösste Auswahl.
Reformhaus Neubert
Karlsruhe 2413
Kaiserstraße 122.

Brennholz
gutes trockenes, wird, solange Vorrat reicht, abgegeben bei Abnahme unter 5 Ztr. pro Ztr. Mk. 1.60 / mehr als 5 „ „ „ „ 1.50 ab Lager. 1378
Markstahler & Barth Karlstr. 67.

Paterno- 2420
Blut-Orangen
ein Waggon heute eingetroffen
— das beste und süßeste —
Dutzend 60, 80, 120 Pfg.
Südfrüchten-Spezialhaus J. Della Bona
Erbprinzenstraße 28.
Telephon 745. Telephon 745.

Eier! Eier!
Unsalleier das Stück **5** Pfg. bei 10 Stück **45** Pfg.
erhältlich in der B4819.2.1
Eier-Zentrale, Erbprinzenstr. 28.

Henkel's Bleich-Soda für alle Küchengeräte

Offeriere Saat-Kartoffeln von ℳ 8.25 an. Bestellung sofort erb. An jed. Ztr. muß 1 ℳ anbez. werden. Zu erfrag. **Knielingen**, Hauptstr. 99, II, b. Bahnhof. B4837 2.1

Stroh ist eingetroffen und ist zu billigem Preis zu haben.
W. Steger, Aue bei Durlach, Kaiserstraße 14. B4839

Gelder schnell u. billig. Ohne Vorkosten. B4265.14.5
Müller, Mainz 1, Boppstr. 19.

Korsetten! Korsetten! gute Qualit., Stück 2 Mk., in nur ganz bequemem Sitz. 2430
Kaiserstr. 121, 4. Stock, rechts.

Verschied. **Gartenteile zu verpachten** (Weststadt). Zu erfragen **Weltzienstraße 13**, parterre, lks., Samstag von 1—3. B4822

Zu kaufen gesucht

Pappe-Schneidmaschine, 2.1 gebraucht, 1.40 m Schnittlänge, zu **kaufen gesucht.** Angeb. u. B4825 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Gebr., nicht zu großer 709a
Räucher-Apparat transportabel, wird **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisang. an **Ferd. Steiner, Achern** erb.

Weinhefe zu kaufen gesucht. 2378*
B. Odenheimer, Branntweinbrennerei, Degenfeldstr. 4.

Zu verkaufen

Pferde-Verkauf, gut im Zug, für jedes Geschäft geeignet, auch für Landwirtschaft. B4831 **Lachnerstraße 3.**

Gutes, äll. Ackerpferd zu verkaufen. B4812 **Rintheim**, Ernststr. 36.

Mahagoni-Saloneinrichtung, tadellos, sehr preiswert zu verkaufen. B4843 2.1 **Kaiserstraße 121**, 4. St.

Mahagoni-Damenschreibtisch, 2 gleiche Betten, Chiffonniere, Kommode, Nachttisch, Vertiko, Zimmertisch, 6 gl. Stühle, Spiegel, Diwan, schöner Spiegelschrank, Herren-Schreibtisch, Bücherschrank, Kücheneinricht., Herd zu verkaufen. B4845.2.1 **Karlstr. 22**, part.

Gut erhaltener eiserner **Pumpbrunnen** für Garten oder Feld geeignet, abzugeben. B4827.2.1
Marie-Alexandrastr. 36, I. Beiertheim.

Plüschgarnitur, sehr schön, (1 Sofa, 2 Fauteuil), dunkelblau), m. Roßhaar, für nur **56 Mk.** zu verk. B4855 **Schützenstraße 25**, Hof.

Verkäufer gesucht.
Für mein Manufaktur- und Modewarengeschäft suche zum baldigen Eintritt einen tüchtigen Verkäufer. Militärfreie Bewerber wollen Angebote mit Gehaltsansprüchen einreichen. 704a.2.1
Friedrich Zipperer, Manufakturwaren, Heidelberg.

Zum **Alleinvertrieb** eines **zeitgemäßen** Artikels bes. an Private, Vereine 2c. wird im hiesigen Bezirk eine geeignete,
solvente Persönlichkeit gesucht.
Aeußerst reelle und gewinnbringende Sache. Angebote mit Angaben über bisherige Tätigkeit 2c. erbeten unt. **P. 1001** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** 706a

Mehrere tüchtige, militärfreie
Schlosser
für Baustelle und Werkstatt **sofort gesucht.** 2416.2.1
Dyckerhoff & Widmann, A.-G., Fabrik Mühlburg.

Billig abzugeben: Zwei gleiche Diplomatenschreibtische Stck. 25 ℳ, Büchergestell 6 ℳ, 2flammig. Gasherd mit Tisch 8 ℳ, Speiseschränkchen 8 ℳ, Schreibtischstuhl 6 ℳ. B2429
Kaiserstr. 121, 4. Stock, rechts.

Bücherschrank B4844 2.1 dunkel eichen, für 65 Mk. zu verkaufen. **Amalienstr. 11**, part.

Kanapee, wie neu, für nur 20 Mk. zu verkauf. B4853 **Schützenstr. 25**, Hof.

Büchsflinte, sehr gut, von Sauer & Sohn, Suhl, hahnenlos, wird bill. **verk.** B4851 **Adlerstr. 40**, I.

Nähmaschine, Hand- u. Fußbetr. billigst abzugeben. B4820 **Schillerstraße 37**, IV.

Neuer Gehrockanzug und gebraucht. **Gasherd** für 5 Mk. zu verkaufen. **Karl-Wilhelmstraße 34**, 1. St.

Zu verkauf. helles, neues **Kostüm,** wie **Zylinderhut.** Händler verbeten. B4838 Näh. **Sophienstr. 80**, 2. St., r.

Eichene Blumenkübel sind billig abzugeben. B4861 **Baumeisterstr. 42**, II. r.

Guterhaltener **Kinderwagen** billig zu verkaufen. B4852.2.1 **Morgenstraße 11**, 3. St.

Stellen-Angebote.

Arzt-Vertreter
sofort in Nähe Heidelbergs gesucht. Hohes Honorar, Freistation, Auto. Angebote unter Nr. B4847 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse". 5.1

Für den Vertrieb e. lohnend. Artikels werden an allen Orten, auch d. kleinsten, Vertreter ges.; auch f. Ladeninh. bes. geeign. Anfragen an **Jul. Schramm, Freiburg i. B.** 673a

Buchhalterin
gesucht zum sofortigen Eintritt von größerer Fabrik am Platze. **Handschriftliche** Angebote, mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Gehaltsansprüche, unt. Nr. 2401 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbet.

Gesucht mehrere durchaus perfekte
Schwachstrom-Monteure
für dauernd bei hohem Lohn. **Karl Winterstein,** Elektrotechn. Fabrik, **Frankfurt a. M.**, Blittersdorffplatz 41. 707a

Automaten-Restaurant
sucht für sofort
jüngeren 2. Geschäftsführer
Angebote unter Nr. B4833 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Maschinenhobler-Gesuch.
Ein tüchtiger, zuverlässiger Mann, welcher auf vierseitigen Kirchner Hobelmaschinen zu hobeln versteht und kleine Reparaturen am Werk vornehmen kann, findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei
Baumann & Cie., Hobel- u. Sägewerk, **Bühl i. B.** 699a

Tücht. Reparatur-Schneider bei hohem Lohn für dauernd sofort gesucht. B4814
„Blitz", Zähringerstr. 41a.

Gärtner,
nicht zu junger, der in Kundengärten u. Topfpflanzen selbständig arbeiten kann, kann auf 15. Febr. eintreten. Angebote unt. Nr. 2431 an die Geschäftsstelle der „Bad Presse" erbeten.

Gesucht
wird ein zuverlässiger, ehrlicher, älterer **Hausdiener,** welcher Radfahren kann und im Putzen und Packen bewandert ist.
Nur solche wollen sich melden, welchen an einer dauernden Stellung gelegen ist und gute Zeugnisse aufzuweisen haben. Gefl. Angebote unter Nr. 2399 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Gesucht 2408
Ausläufer,
stadtkundig, mit guten Zeugnissen.
Leipheimer & Mende.

Jüng. Fräulein
für leichte Büroarbeiten **sofort gesucht.** 2407
Sophienstr. 76, im Hutfabriklager.

Fleißiges, williges **Mädchen,** tüchtig im Haushalt, findet auf 1. März Stelle. Näheres B4813 **Kaiserstraße 109**, 3. Stock.

Auf 1. März wird in kl. Familie ein junges **Mädchen** gesucht. Näh. B4811.2.1 **Rokkstr. 9**, 2. Stock.

Einfaches Mädchen,
nicht unter 16 Jahren, zum Anlernen im Büfett sofort **gesucht.**
Restaurant Kaiserhof, Karlsruhe. B4834

Ein tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen und die Hausarbeiten verrichten kann, und gute Zeugnisse hat, wird auf 1. März **gesucht.** Näh. **Ettlingerstr. 7**, part., mittags zwischen 1 u. 4 Uhr. B4840 2.1

Junges Mädchen,
das Kostümbügeln erlernen will, bei sofortiger Vergütung **gesucht.**
M. Weiss, Färberei u. chem. Waschanstalt, **Blumenstraße 17.** 2412

Jüng. Arbeiterin für Damenschneiderei **gesucht.** B4823 **Kaiserstraße 75**, 3. St.

Stellen-Gesuche.

Junger Kaufmann anfangs Zwanziger, militärfrei, flotter Verkäufer, in Büroarbeiten gut bewandert, **sucht Stellung** sofort oder später. Prima Zeugnisse vorhanden. Angebote u. B4565 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtiges Büfettfräulein, das schon in größeren Geschäften tätig war, **sucht** für sofort oder später **Stellung.** Würde auch sonst. ähnlichen Posten annehmen. Angebote unter Nr. B4815 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Tüchtiges Zimmermädchen mit guten Zeugnissen **sucht** zum 1. März **Stellung** in gutem Hause. Angebote unter Nr. B4824 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Christl., evang., saub., zuverlässig.
Mädchen,
21 Jahre, **sucht Stellung** zu kl. Kind. in Privathaus.
Angebote unt. Nr. B4802 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Vermietungen.

Kaiserstraße 97
ist im 2. Stock eine neu hergerichtete **Wohnung** von 6 hübschen, großen Zimmern, mit Gas u. elektr. Licht versehen, jedes Zimmer mit separ. Eingang, große, helle Küche u. Bad, 2 Mansarden, 2 Keller, auf 1. März oder später billigst **zu vermieten.**
Näheres im 3. Stock daselbst von 10—3 Uhr. B4821

Schönes, gediegen möbliertes
Zimmer
mit separ. Eingang, 1 Treppe, ebenso möbliertes
Mansardenzimmer
an solide Mieter **preiswert** zu vermieten. Größte Sauberkeit. Näheres 2427*
Werderplatz 34a, Laden.

Schön möbl. Zimmer mit guter **Pension** in feiner Familienpension zu verm. **Bismarckstr. 37a**, 3 Tr. B4815

Luisenstraße Nr. 26, 1. Stock, ist gut möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B4816

Miet-Gesuche.

Eine ausgewiesene **Familie sucht** für vorübergehend
2 möblierte Zimmer
mit 3 Betten u. Frühstück. B4817
Preisangaben sind zu richten **Graebener, Hans-Thomastr. 4.**

Zu mieten gesucht möblierte Wohnung, 2—3 Zimmer, Nähe Kaiserallee oder Gutenbergplatz, gut eingerichtet, für sofort. Angebote unter Nr. B4857 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Pfannkuch & Co
Für **Feldpakete** fix und fertig (Porto 10 Pfg.) oder als Beipack
Cognac-Verschnitt, Rum-„, Arrac-„ **70** Pfg.
Boonecamp echt Unterberg **50** Pfg.
Wurms Magendoktor **50** Pfg.
Ganz besonders preiswert: Eigene Packungen
Taschenflacons (kleine) 2418 fertig verpackt Porto 10 Pfg.
Rum-, Cognac-Verschnitt **50** Pfg.
Taschenflacons (große) fertig verpackt Porto 20 Pfg.
Cognac* **75** ₰
Verschnitt *** **95** ₰
Malaga **60** ₰
Leere Taschenflacons mit Karton, fertig zum Versand
große **30** ₰
kleine **25** ₰
Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen